



Fig. 8. Dreiteiliger Altar von Raffaellino del Garbo. (Um 1466—1524).

Sammlung Dr. Josef Kranz, Haus Raach bei Wien.

Auktion bei Rudolph Lepke in Berlin am 8. November.

handelte nur mit Bildern des englischen Malers David Cox, die aus seinem Nachlaß stammen sollten.

MUSEEN.

(Eine Rubens-Landschaft für Berlin.) Die Gemäldegalerie des Kaiser-Friedrich-Museums in Berlin beabsichtigt, durch einen Tausch (durch Abgabe eines noch nicht bestimmten holländischen Bildnisses des 17. Jahrhunderts) eine große Landschaft des Rubens zu erwerben, die als ein Werk von höchster Bedeutung bezeichnet wird. Das Gemälde, das aus dem Kunsterbe des Kardinals Richelieu stammt, befand sich zuletzt im Besitz des Lord Cavendish, eines Bruders des Herzogs von Devonshire. Dargestellt ist ein Lieblingsthema des Landschafters Rubens: Szenerie am Waldrande mit abziehendem Gewitter.

(Von den Wagner-Museen.) Zwischen Bayreuth und Eisenach ist eine kleine Fehde ausgebrochen. Die Festspielstadt Wagners möchte ihr Wagner-Museum, das sie mit Hilfe der vom Freiherrn von Glasenapp gestifteten Sammlung geschaffen hat, ausbauen und bemüht sich, das in der Reuter-Villa Eisenachs untergebrachte Wagner-Museum zu erhalten. Die Eisenacher wehren sich aber mit allen Kräften dagegen und weisen darauf hin, daß ihre Sammlung, deren Grundstock von Nikolaus Oesterlein stammt, für 80.000 Mark erworben wurde. Davon hat Eisenach allerdings nur 12.000 Mark bezahlt, während der Rest durch Spenden aufgebracht wurde. Die Stadt Eisenach denkt ihr Museum an einer noch zu schaffenden Wagner-Gedenkstätte unterzubringen, um den Besuchern der Wartburg ihren Besitz leichter zugänglich zu machen.

(Das neue Antikenmuseum in Rom.) Wie uns aus Rom gemeldet wird, wurde das auf den Trümmern des Palazzo Caffarelli, dem früheren Heim der deutschen Botschaft auf dem Kapitol, errichtete neue Antikenmuseum eröffnet. Nach Mussolini benannt, deckt es nun eine Stätte, die zehn Jahre lang Schauspiel nutzloser Barbarei war, wie die Italiener selber sagen. Man suchte dort nach Ueberresten des Jupitertempels und zerstörte dabei gänzlich, was vom Palazzo Caffarelli noch übriggeblieben war. Das negative Ergebnis brachte das Witzwort in Umlauf: „Nun haben wir weder einen Palazzo Caffarelli noch einen Jupitertempel.“

Italienische und holländische Handzeichnungen

Ostasiatica, Netzukes, Csubas

Porzellan, Bronzen

Verkauf an den Handel

Max Hevesi, Wien I., Habsburgerg. 5.

Für meine Sammlung ständig gesucht:

Alte optische Instrumente

wie Brillen, Klemmer, Mikroskope, Fernrohre, Laterna magica, Guckkästen, Zunftzeichen usf. auch Briefe, Autogramme, opt. Bücher etc.

Otto Kröner, München, Elisenstraße 6

VOM KUNSTMARKT.

(490.000 holl. Gulden für 52 Bilder.) Aus Amsterdam wird uns berichtet: Die Versteigerung der Berliner Sammlung James Simon hatte einen sensationellen Erfolg. Neben deutschen und englischen Kunsthändlern waren bei Fred. Muller auch französische und österreichische Interessenten in großer Zahl erschienen. Für die Bilder wurden wahre Rekordpreise erzielt. Seghers Gemälde „Landschaft“ erreichte 78.000 holl. Gulden, das „Seestück“ von Jan van de Capelle den Riesenpreis von 72.000 holl. Gulden, die Landschaft von Philips de Koninck 41.000 Gulden, der „Meistertrunk“ von Brouwers 39.000 Gulden und eine Landschaft von Greco 60.000 Gulden. Im ganzen brachten die Bilder rund 490.000 holl. Gulden.

(Sammlung Leo Hirsch.) Eine kleine, aber erlesene Sammlung von Handzeichnungen und Aquarelle bringt das Auktionshaus Albert Kende in Wien am 7. November zur Versteigerung. Es handelt sich um die bekannte Sammlung Leo Hirsch (Wien), in der die besten Namen vertreten sind. Wir begegnen da Arbeiten von Ajdukiewicz (Polnisches Brautpaar), Angeli, Tina Blau (Praterstudie), Rosa Bonheur (Pferdetruppe mit einem Wärter), Wenzel Brozik, (Figuren aus der czechischen Geschichte), Wilhelm Busch (eigenhändig geschriebenes orig. Gedicht, dazu eine Vignetten-Illustration, darstellend Frosch und Rabe u. a.), Daniel Chodowiecki (Die Lautenspielerin), Lovis Corinth